

Mathematik-Kommission „Übergang Schule–Hochschule“
Netzwerkbüro . FU Berlin . Arnimallee 7 . 14195 Berlin

Ministerialdirektor Udo Michallik
Generalsekretär der Kultusministerkonferenz
Postfach 11 03 42

10833 Berlin

Kopie an
Prof. Dr. Petra Stanat, Direktorin des IQB
Frank Weigand, IQB

Sprecher
Stellvertreter

Geschäftsstelle

URL
E-Mail
Datum

Mathematik-Kommission
„Übergang Schule–Hochschule“
Prof. Dr. Wolfram Koepf (DMV)
Prof. Dr. Gilbert Greefrath (GDM)
Hans-Jürgen Elschenbroich (MNU)
Stephanie Schiemann
Netzwerkbüro Schule–Hochschule der DMV
Freie Universität Berlin
Arnimallee 7
14195 Berlin
www.mathematik-schule-hochschule.de
schule-hochschule@mathematik.de
14. März 2012

Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife im Fach Mathematik

Beteiligung der Verbände „Deutsche Mathematiker-Vereinigung“ (DMV), „Gesellschaft für Didaktik der Mathematik“ (GDM) und „Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts“ (MNU)

Sehr geehrter Herr Michallik,

vielen Dank für die Zusage, an der Entwicklung der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife mitwirken zu können.

Für eine abschließende Beurteilung der geplanten Bildungsstandards benötigen die Experten unserer Verbände einen detaillierten Einblick in die geplanten Beispiel-Aufgaben, die eine wesentliche Rolle für die Konkretisierung und Interpretation der Bildungsstandards spielen werden. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns hierzu bald die Möglichkeit zu einer Stellungnahme geben würden. Ohne diesen Einblick können die drei Mathematik-Verbände keine abschließende positive Rückmeldung zu den geplanten Bildungsstandards geben. Nach unserer Erinnerung war uns dies auf der Fachtagung am 13. Dezember 2011 zugesagt worden.

Gleichzeitig möchten wir noch einen anderen wichtigen Punkt ansprechen. Wir begrüßen die Erstellung von Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife ausdrücklich, da sie ein verbindliches Niveau für die Hochschulzugangsberechtigung herstellen.

In diese Standards werden unserer Kenntnis nach die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) integriert werden. Darüber ist bislang noch nichts bekannt und demzufolge konnte hierüber auch nicht diskutiert werden. Wir sehen es als notwendig an, dass auch hierzu vor der Verabschiedung im Expertenkreis der drei Mathematik-Verbände eine Rückmeldung eingeholt wird. Es muss sichergestellt werden, dass die EPA die kompetenzorientierten Standards in ihrer ganzen Breite prüfungsorientiert umsetzen und nicht in Widerspruch dazu geraten.

Insbesondere ist eine Regelung wie in den EPA von 2002 „Eine Prüfungsaufgabe ... enthält mindestens zwei der in Abschnitt 1.2 genannten Sachgebiete ... Dabei müssen sich die Anforderungen zu mindestens einem Drittel auf Analysis beziehen.“ *nicht* mehr kompatibel mit dem Anliegen der gerade entwickelten Standards, alle 3 Gebiete als wesentliche Kompetenzen auszuweisen, denn sie ermöglicht das Ausklammern eines der Gebiete Analytische Geometrie oder Stochastik in der Abiturprüfung. In einem solchen Fall würden die Prüfungsbestimmungen das Ziel und den Sinn der Standards unterlaufen. In jedem Fall müssen in der schriftlichen Abiturprüfung alle drei Stoffgebiete abgedeckt und von jedem Abiturienten im Fach Mathematik bearbeitet werden.

Wir sehen es im Sinne eines konstruktiven Prozesses als unverzichtbar an, dass die Mathematik-Verbände auch zu den geplanten Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) Stellung nehmen können.



Prof. Dr. Wolfram Koepf, Sprecher der Kommission



Prof. Dr. Christian Bär, Präsident der DMV



Prof. Dr. Hans-Georg Weigand, Vorsitzender der GDM



Jürgen Langlet, Bundesvorsitzender der MNU